

Sendung am 28.12.13, 12.05 - 13.00 Uhr, BR-KLASSIK

Xaver Frühbeis

MITTAGSMUSIK EXTRA: Deutsche Volkslieder

Dem Nachwuchs ein Ansporn - Weißt du, wieviel Sternlein stehen

MUSIK:

Volkswaise: Weißt du wieviel Sternlein stehen?

Lisa Bassenge, Gesang

Andreas Schmidt, Klavier

Paul Kleber, Bass

Marsyas Trio

Aus Berlin kommt die Jazzsängerin Lisa Bassenge, und sie hat auch Volkslieder drauf. "Weißt du, wie viel Sternlein stehen", unser Volkslied von heute, ein einfaches Kinderlied, gilt gemeinhin als Gute-Nacht-Lied, aber: das ist es nur zur Hälfte. Wir kommen gleich noch dazu.

Der Komponist des Lieds, der ist mal wieder unbekannt. "Weißt du, wie viel Sternlein stehen" ist der typische Fall eines Lieds, für das man keine eigene Melodie komponiert hat. Die Methode war früher gang und gäbe. Ein Textschreiber schreibt einen neuen Liedtext, und weil er möchte, dass der nun auch von den Leuten häufig und gern gesungen wird, schreibt er seinen Text so, dass er genau zur die Melodie eines anderen Lieds passt, das schon jeder kennt. So muss man sich bloß noch den Text merken und nicht auch noch eine neue Melodie dazu.

Das Lied, dessen Melodie für "Weißt du, wie viel Sternlein stehen" hat herhalten müssen, ist ein "Soldatenabschiedslied". - "O du Deutschland, ich muss marschieren", die Klage eines Soldaten, der seine Heimat verlassen muss und in den Krieg zieht. Das Lied ist ungefähr 200 Jahre alt, wird heute nicht mehr gesungen, aber wir werden gleich sehen, wie ausgezeichnet der Text des Lieds zu der uns geläufigen Melodie von "Weißt du, wie viel Sternlein stehen" passt. Die erste Strophe der Soldatenklage geht so: "O du Deutschland, ich muss marschie-ieren, O du Deutschland, ich muss fort. Eine Zeitlang muss ich scheiden, eine Zeitlang muss ich meiden, mein geliebtes Vaterla-hand, mein geliebtes Vaterland."

MUSIK:

Volkswaise: Weißt du, wie viel Sternlein stehen?

Elly Ney, Klavier

"O du Deutschland, ich muss marschieren": die Melodie der Abschiedsklage eines scheidenden Soldaten. Nun kann man sich fragen, wie einer auf die Idee kommt, den Text eines Gutenachtlies für kleine Kinder zur Melodie ausgerechnet einer Soldaten-Abschiedsklage zu schreiben. Die Lösung des Rätsels: "Weißt du, wie viel Sternlein stehen" sollte gar nicht von Kindern gesungen werden, sondern von Erwachsenen. Die Kinder, die sollten dabei zuhören und etwas lernen.

Der Text stammt von einem Pfarrer aus Thüringen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Johann Wilhelm Hey. Hey hat sich als Seelsorger besonders für Leute eingesetzt, die vom Leben und der Gesellschaft benachteiligt waren. Er hat zum Beispiel eine Hilfskasse für Handwerker gegründet, da konnten Leute, die von der Bank kein Geld geliehen bekamen, kleine Kredite aufnehmen. Er hat eine Dorfbibliothek gegründet, um die Bildung zu erhöhen. Er hat ein Kinderheim gegründet, dahin konnten arbeitende Mütter ihre Kleinen geben, wenn sie nicht wussten, wohin damit während sie arbeiten gehen mussten. Und: Hey hat gedichtet. Er hat kleine Geschichten für Kinder geschrieben. Fabeln und auch Texte für Kinderlieder. "Alle Jahre wieder" ist von ihm, und eben auch "Weißt du, wie viel Sternlein stehen".

Mit diesen Geschichten und Liedtexten hat Hey einen ganz bestimmten Zweck verfolgt. Nämlich, wie es an anderer Stelle bei Robert Schumann heißt: "Um schlimme Kinder artig zu machen". Ein zeitgenössisches Bild neben dem Text von "Weißt du, wie viel Sternlein stehen" zeigt auf einer Gartenbank sitzend einen älteren Herrn mit erhobenem Zeigefinger vor einem wilden Knaben, der schuldbewusst zu seinem Erzieher aufschaut.

Und was soll der schlimme Knabe aus dem Lied lernen? Er soll lernen, dass jedes Lebewesen auf dieser Erde, sei es auch noch so klein, sogar jede Wolke am Himmel und jeder Stern im Universum, von Gott selbst gezählt ist, persönlich gekannt und deshalb wertgeschätzt wird. Wenn ein Kind ein kleines Tier mutwillig quält oder ums Leben bringt, dann gilt die Ausrede - "Ach, das war doch bloß eins, davon gibt's doch noch so viele" - diese Ausrede gilt nicht mehr. Denn Gott der Herr wacht ja drauf, dass ihm kein einziges fehlet.

MUSIK:

Volkswaise: Weißt du, wie viel Sternlein stehen?

Florian Prey, Bariton

Birgitta Eila, Klavier

Mit erhobenem Zeigefinger zu singen: Ein Lied für Erziehungsberechtigte, vorzusingen den wilden Knaben, damit sie artig werden und die Wunder der Schöpfung respektieren. Im Grunde eine großartige Idee des Herrn Pfarrer Hey. Wer die Welt voller Krieg und Gewalt ändern will, der muss klein anfangen: bei den Kindern. Eine pädagogische Botschaft also, in den ersten beiden Strophen von "Weißt du, wie viel Sternlein stehen", erst die Strophen drei und vier handeln dann wirklich vom Kind nachts in seinem Bett, das könnte man grad noch als Gute-Nacht-Lied durchgehen lassen. Ich kannte die gar nicht, Florian Prey grad eben hat eine davon gesungen.

Übrigens hat sich der Pfarrer Hey seinen wohlmeinenden Text nicht von Anfang bis Ende selber einfallen lassen. Er hat sich inspirieren lassen. Und zwar von einem weiteren Volkslied. Anfang des 19. Jahrhunderts war es in der Sammlung "Des Knaben Wunderhorn" erschienen. Es heißt "So viel Stern am Himmel stehen", und ist ein Liebeslied, ein Lied voller Natursymbole für Liebesdinge, das mit Kindererziehung nicht das Geringste zu tun hat.

MUSIK:

Volksweise: So viel Stern am Himmel stehn

Hermann Prey, Bariton, + Ensemble

Hermann Prey und "So viel Stern am Himmel stehen": ein Liebeslied als textliche Inspirationsbasis zu "Weißt du, wie viel Sternlein stehen".

* * *